

6. Zeitlich das erste ist das Altarbild von Pietro Vanucci, genannt il Perugino, das sich in der Akademie zu Florenz befindet¹¹⁾ und, wie es scheint, gewöhnlich als Himmelfahrt Mariä bezeichnet wird. Die Bezeichnung kann aber sicher nicht zutreffend sein. Das Bild ist streng in drei Horizontalreihen gegliedert. Die oberste Reihe, welche die Rundung der Nahahe füllt, zeigt in einem großen Kreise Gott Vater, die Rechte segnend erhoben, in der Linken die Weltkugel tragend, von sechs Cherubimköpfchen umflattert. Zum Kreise heran schweben zwei in ganzer Figur gegebene Engelsgestalten mit gefalteten Händen, in Anbetung sich neigend. Einige andere Engelköpfe in den Ecken blicken teils empor zu Gott Vater, teils hinab in die zweite Hori-



Ratschluß der Erlösung
Livre d'heures der Kath. von Cleve

zontalreihe, auf welche auch der Blick Gott Vaters gerichtet ist. Hier sitzt in einer Mandorla, die sich über Gewölk erhebt und in ihrer Nahahe wieder sechs Engelköpfe zeigt, Maria mit gefalteten Händen, das Antlitz zu Gott Vater emporrichtend mit einem Blick demütiger Ergebenheit. Je zwei Engel mit Musikinstrumenten stehen musizierend in anmutiger Haltung zu beiden Seiten der Mandorla auf Wolken. Mehr nach unten schweben von beiden Seiten je ein Engel in weicher Bewegung zu Maria heran, jeder mit dem erhobenen Zeigefinger auf Maria hinweisend. Wieder sechs Cherubimköpfe sind um diese Engel verteilt. In der untersten Horizontalreihe, deren Hintergrund eine Landschaft mehr zart andeutet als schildert, stehen in einer Reihe von links nach rechts die Heiligen Bernhard, Gualbertus, Benediktus und St. Michael. Nur die beiden mittleren sind durch die Blickrichtung mit dem übrigen Teil des Bildes verbunden; die beiden andern schauen aus der Szene. Auf das ganze Bild ist eine wunderbare Ruhe ausgebreitet, die gar nicht zu dem Gedanken der Himmelfahrt paßt. Die Madonna sitzt in vollendeter, wir möchten sagen mystisch verzückter Ruhe in der Mandorla, deren oberste Spitze von dem Gott Vater umgebenden Kreis verdeckt ist. Es ist eher an ein Herabkommen des

¹¹⁾ Klassischer Bilderatlas Nr. 207 (Verlag Bruckmann, München).